

Interview mit dem TSV Ettleben, 4. Platz Deutsche Meisterschaften 2022



Hallo Teresa,

herzlichen Glückwunsch zu einem tollen vierten Platz bei den diesjährigen Meisterschaften. Wie zufrieden seid ihr mit dem Ergebnis?

Teresa: Für die erste Deutsche Meisterschaft in dieser Mannschaftsformation sind wir mit Blick auf unseren „speziellen“ Verlauf des Turnieres, doch sehr zufrieden. Natürlich wäre es schön gewesen, sich mit einer Medaille nach den intensiven Wochen der Vorbereitung zu belohnen.

Ihr musstet noch vor Turnierbeginn einen großen Schrecken verkraften, als eure Stammkorbfrau Johanna Reuß als „zu groß“ gemessen wurde. Eure zweite Korbfrau Leonie Vollert wurde damit wohl ins kalte Wasser geworfen. Wie habt ihr diese Veränderung empfunden und für die Spiele ausgeblendet, um nicht blockiert zu sein?

Teresa: Die Nachricht am Samstagmorgen war für das gesamte Team ein Schock. Wir haben gemeinsam beim Frühstück über die neue Situation gesprochen. Mit dem Beginn des Aufwärmens, haben wir uns auf das bevorstehende Spiel fokussiert und den Rest versucht auszublenden. Der Blick nach vorne und der mannschaftliche Zusammenhalt war denke ich in dieser Situation entscheiden.

Leonie ist an diesem Wochenende enorm über sich hinausgewachsen und hat nach ihrer ersten Bundesligasaison direkt eine super Performance bei den Deutschen Meisterschaften hingelegt. Ihr seid vermutlich sehr stolz darauf?

Teresa: Als junge Spielerin so unverhofft zum Einsatz zu kommen und dann so abzuliefern ist beeindruckend. Wir sind selbstverständlich stolz auf Leonies Leistung.

Zusätzlich hat sich eine eurer Spielerinnen direkt im ersten Spiel verletzt. Wie geht es ihr? Wird es zu einem längeren Ausfall kommen?

Teresa: Aktuell kann sie leider noch nicht wieder aktiv am Training oder am Spielbetrieb teilnehmen. Wir sind jedoch zuversichtlich mit ausreichend Ruhe, sie bald wieder begrüßen zu dürfen und freuen uns, wenn sie wieder Gas gibt.

In veränderter Formation habt ihr es bis ins Spiel um Platz drei geschafft. Was war hierfür ausschlaggebend?

Teresa: Die gesamte Mannschaft ist als TEAM aufgetreten. Jeder hat seinen veränderten Platz im Team angenommen und für den Erfolg gearbeitet. Unserer Abwehrarbeit legte unter anderem den Grundstein für den Einzug in das „kleine“ Finale.

Wie hast du die Spielweisen aus der Bundesliga Nord empfunden? Siehst du deutliche Unterschiede zur Bundesliga Süd?

Teresa: In meiner Wahrnehmung ist das körperlich betontere Spiel neben der Wurftechnik der größte Unterschied zur Bundesliga Süd.

Ist dir im Turnierverlauf eine Spielerin besonders aufgefallen, die dich durch ihre Spielweise beeindruckt hat? Wenn ja, womit genau?

Teresa: Einzelne Spielerinnen in den Vordergrund zu heben liegt mir eigentlich nicht so, denn Korbball ist ein Mannschaftssport. Jedoch möchte ich an dieser Stelle eindeutig unsere langjährige Korbhüterin Johanna nennen, welche an diesem Wochenende ihr eigenes „Spielerschicksal“ hintenangestellt hat und sich selbstlos in den Dienst der Mannschaft stellte. Sie stand stets motivierend, aufbauend und mit guten Ratschlägen für ihre Teamkolleginnen neben sowie auch auf dem Platz.

Welche Worte würdest du nach diesen Meisterschaften an deine Mädels richten?

Teresa: Ich bin unglaublich stolz auf die Leistung und die Leidenschaft, die meine Mädels auf dem Platz gezeigt haben. Der Zusammenhalt und das gemeinsame Ziel hat sie als Team über sich hinauswachsen lassen.

Vielen Dank für deine Zeit.